

Fremde Planeten und Schwarzenmagen

Zehn Schulen nahmen an den Schultheatertagen zum Thema Heimat teil

FULDA

Das große Finale der 31. Fuldaer Schultheatertage fand gestern im Schlosstheater statt: Dabei führten Klassen von zehn Schulen Stücke zum Thema Heimat auf. Von Montag bis gestern hatten die Schüler diese in Workshops erarbeitet.

Von unserem Redaktionsmitglied
LEA MARIE KLÄSENER

„Ich bin wie weggeblasen von der Energie“, sagt Torsten Bartsch, Lehrer an der Winfriedschule, nach den zahlreichen Aufführungen der Kinder und Jugendlichen. „Das geht direkt ins Herz“, findet auch Bartschs Kollegin Constanze Schneider. Das Finale der Schultheatertage fand gestern im vollen Schlosstheater vor Eltern, Lehrern und Schülern statt. Schneider und Bartsch moderierten – passend zum Thema Heimat – in Tracht gekleidet das Programm.

Die Schüler hatten ihre Darbietungen in Workshops erarbeitet, die von Theaterpädagogen geleitet wurden. Darunter auch Shide Baig, die vor einem Jahr aus dem Iran nach Deutschland gekommen ist und den Kurs am Marianum leitete. Für sie war das Thema der Tage besonders: „Ich finde es interessant, in verschiedenen Ländern zu leben. Heimat kann für mich unabhängig von Grenzen überall sein.“ Ihre Arbeit mit den Jugendlichen habe sie genossen. „Sie waren sehr offen – und talentiert.“

Eine Schülerin von Baig war Julia Diegelmann. „Anfangs haben wir darüber gesprochen, was Heimat für uns bedeutet“, berichtet die 17-Jährige. Die Schüler sollten sich in verschiedene Situationen denken: „Wie verhält man sich, wenn man an einen neuen Ort kommt?“, nennt sie ein Beispiel. „Man bewegt sich vorsichtiger, Stück für Stück“, erklärt Diegelmann. Das hätten die Schüler versucht zu spie-



Die Konrad-Adenauer-Schule präsentierte ein Stück, in dem Menschen erkranken, weil sie ihre Heimat aus den Augen verlieren. Nicht die Ärzte, sondern die Patienten selbst kommen der Ursache auf die Spur.
Foto: Lea Marie Kläser

len. Nach und nach sei so ein Stück entstanden.

„Die Schüler lernen bei den Theatertagen, sich selbst zu reflektieren“, findet Caroline Bönsch, Lehrerin des Deutsch-Leistungskurses am Marianum. „Es geht darum, Sensibilität zu entwickeln und die Kunst und das Theater wahrzunehmen.“

Die Darbietungen der Schüler spielten auf fremden Planeten, wurden in englischer Sprache vorgetragen oder bestanden aus einer Tanz-Choreographie zu Musik. Oft ging es in den kurzen Theaterstücken darum, wie Streit oder Krieg ausbricht – und was die verschiedenen Menschen letztendlich wieder vereint. Dabei wurde die Heimat mal in Leibgerichten, mal in Lieblingsspielsa-

chen verkörpert – in einem Spiel wurden die Figuren sogar krank, weil ihnen der Bezug zu ihren Wurzeln verloren gegangen war. Das Heimatgefühl bestand aber auch darin, dass die unterschiedlichsten Menschen in Frieden zusammen leben.

Lehrer traten ebenfalls auf

Nach den zehn Schülerdarbietungen traten die Lehrer der Klassen gemeinsam in einem Stück auf, das sie Schwarzenmagen getauft hatten. In Workshops waren auch sie darauf vorbereitet worden und präsentierten am Ende ein Potpourri aus den individuellen

Dingen, die für sie Heimat bedeuten: der Dialekt, der Geburtsort oder eine bestimmte Art von Begrüßung. Alles gipfelte in der Gretchenfrage: „Nun sag, wie hast du's mit der Heimat?“

Als Ehrengäste waren Rita Schmidt-Schales, Leitende Schulamtsdirektorin des Staatlichen Schulamts Fulda, Stefan Grauel von der Stadt Fulda, Melanie Doran, Fachdienst Schulen des Landkreises Fulda, und Richard Hartwig von der Sparkasse Fulda, die die Schultheatertage sponsert, gekommen. Sie erzählten, was für sie Heimat bedeutet und an welchen Orten sie Heimatsgefühle finden.

BILDER FZ-App
fuldaerzeitung.de

TEILNEHMER

3. Klasse: Grundschule am Langenberg Mös
 4. Klasse: Grundschule St. Georg Großenluder
 5. Klasse: Von-Galen-Schule Eichenzell, Marienschule Fulda
 8. Klasse: Winfriedschule Fulda
 9. Klasse: Konrad-Adenauer-Schule Petersberg
- E-Phase: Freiherr-vom-Stein-Schule Fulda, Rabanus-Maurus-Schule Fulda
Q-Phase: Marianum Fulda, Konrad-Zuse-Schule Hünfeld